

## 1 Jahr Frankenschock - Ihre Einschätzung

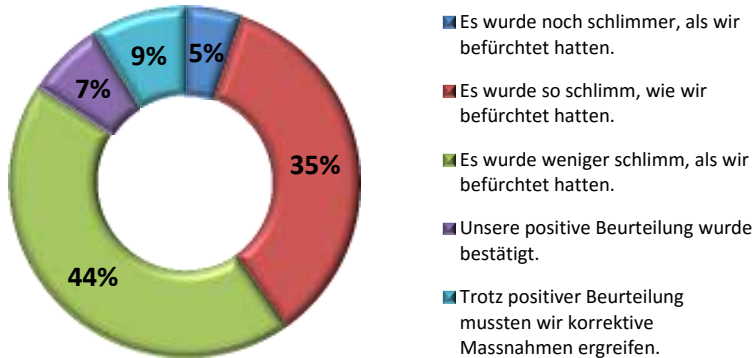
Die Wirtschaft ist sich nicht einig. Die Politik ist sich nicht einig. Einzig die SNB ist einstimmig von der Aufhebung CHF-€-Untergrenze überzeugt. Die Meinungen gehen auseinander. Das Währungsthema ist und bleibt aber ein Problem, von gar niemandem bestritten.

Und doch: Seit einiger Zeit bereits ist der USD bei +/- Parität, der Euro bei knapp CHF 1.09. Hätten Sie erwartet, dass sich die Wechselkurse wieder auf diesem Niveau einpendeln?

Wie ist Ihre Beurteilung genau 1 Jahr, nachdem die unerwartete Aktion der SNB die Schweiz durchschüttelte?

### Frage 1: Wie beurteilen Sie die Lage Ihres Unternehmens heute, 1 Jahr danach?

Wie beurteilen Sie die Lage heute, 1 Jahr danach?

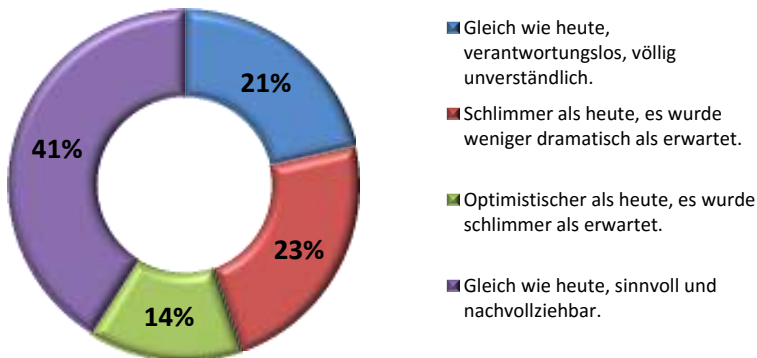


Für 44% der Antwortenden wurde es weniger schlimm als befürchtet.

9% der Antwortenden befürworteten den Schritt, aber mussten trotzdem korrektive Massnahmen ergreifen.

### Frage 2: Wie war Ihre Beurteilung rückblickend vor 1 Jahr, als die SNB die CHF-€-Untergrenze aufhob, im Vergleich zu heute?

Wie war Ihre Beurteilung rückblickend vor 1 Jahr?



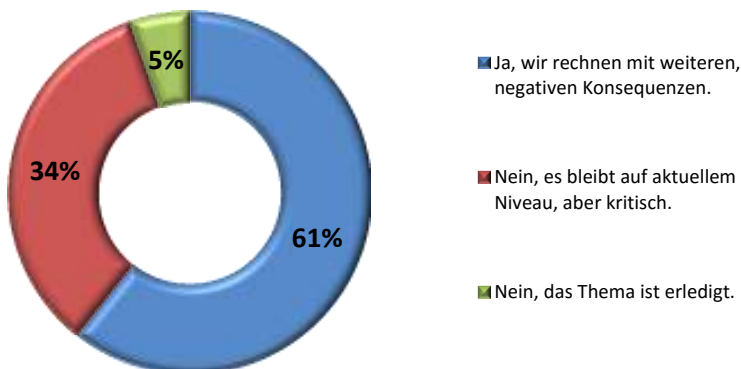
62% der Antwortenden beurteilen die Aufhebung CHF/€ gleich wie vor einem Jahr.

Für 23% wurde es nicht so schlimm,

14% unterschätzten die Auswirkungen.

### Frage 3: Stehen uns die negativen Konsequenzen erst noch bevor?

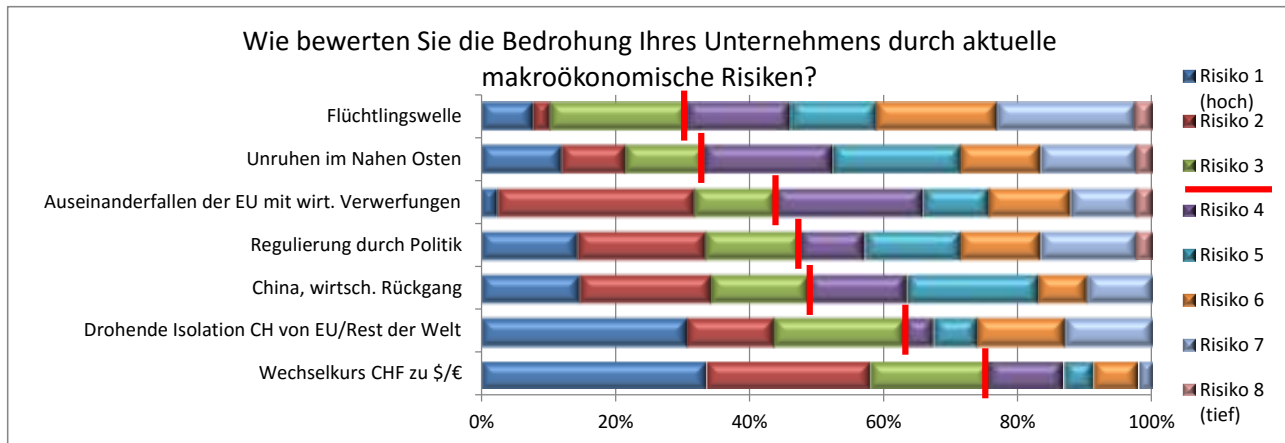
Stehen uns die negativen Konsequenzen noch bevor?



61% der Antwortenden erwarten weitere negative Konsequenzen!

Nur für 5% ist das Thema erledigt.

**Frage 4: Wie bewerten Sie die Bedrohung Ihres Unternehmens durch aktuelle makroökonomische Risiken?**



**Kommentar:** Das Risiko des Wechselkurses wurde 75% auf Risikostufe 1-3 gesetzt.  
Gefolgt von der drohenden Isolation der CH mit über 63% auf Risiko 1-3.  
Erstaunlich ist, dass das Auseinanderfallen der EU mit 29% am häufigsten als Risiko Nr. 2 bewertet wurde.

**Kommentare von Antwortenden:**

- Der Staat IS und seine Terrorattacken in westlichen Ländern.
- Ölpreis ist für uns das Grösste Risiko.
- Planungssicherheiten fehlen. Regulierung Politik ein Problem. Zu hohe Staatsausgaben.
- Regulierung insbesondere des Arbeitsmarkts Schweiz (z.B. Zwang der Zeiterfassung).
- Schuldenpolitik Europa/ USA.
- Schweizer Preis- und Lohnniveau.
- Als NPO bzw. NGO sind wir von Stiftungen und weiteren Geldgebern abhängig, die zurzeit ihre Beiträge aus wirtschaftlichen Gründen und tw. aus Angst vor kommenden Krisen gekürzt haben.
- Deindustrialisierung.

**Frage 5: Ihre Perspektive, aus welcher Sie die Fragen beantwortet haben?**

